

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

1 RATHAUS, 1. STOCK, TUR 309b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 805, KL. 2971, 2972, 2973, 2974

CHEFREDAKTEUR: WILHELM ADAMETZ - FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: DR. HELMUT JUNKER

Montag, 27. November 1967

Blatt 3363

Tramway: Für den Winter gerüstet

=====

27. November (RK) Die Wiener Verkehrsbetriebe haben schon längst ihren Schneeräumungsplatz parat: Das Kommando ergeht von vier verantwortlichen Ingenieuren der Betriebsleitung, die im 24-Stundendienst und 4 Tage-Rhythmus vom 15. November bis 31. März dafür sorgen müssen, daß die Tramway fahren kann, auch wenn es schneit und friert. Die vier haben übrigens Permanenzdienst, egal ob es weiß vom Himmel fällt oder nicht, denn Vorsicht ist besser als Nachsicht. Sie entscheiden darüber, ob, wann und wo die Räumung notwendig ist durch eigenen Augenschein, durch Berichte von den Außenstellen und in Zusammenarbeit mit dem Wetterdienst der Hohen Warte.

Eine halbe Million Schilling pro Hauptreinigung

der Schienenwege kostet die Wiener Verkehrsbetriebe jeder Einsatz. Diese gewaltigen Mittel sind natürlich nicht jeden Tag notwendig. Wenn aber die Schifahrer jauchzen, weil es Montag, Dienstag, Mittwoch und den übrigen Teil der Woche auch immer wieder schönen, neuen, weißen Schnee gibt, dann bedeutet dies für die Tramway eben jeden Tag eine halbe Million Schilling, abgesehen von den Schwierigkeiten mit dem Personal, dem man dann nicht die übliche turnusmäßige Freizeit einräumen kann, sondern von dem man im Gegenteil praktisch einen non-stop-Einsatz verlangen muß. Nicht weniger als 400 Mann eigenes Personal und 800 Zivilarbeiter erfordert so eine Hauptreinigung. In ihrem Rahmen fahren jene Schneepflugzüge, die den Wienern schon vertraut sind, und die aus einem Vorlaufpflug, einem Triebwagen

./.

und zwei Anhängepflügen bestehen. Im großen Schneeräumungskonzept für den kommenden Winter sind bereits jetzt 37 Fahrten, die auf 15 Betriebsbahnhöfe aufgeteilt sind, angesetzt.

Technisch gesehen sind die Verkehrsbetriebe gut für den Kampf gegen den Schnee gerüstet: 14 Lastwagen mit Vorbaupflug, 14 VW-Combiwagen mit Vorbaupflug, 69 Anhängepflüge an die Tramway und 12 für Lastwagen, 27 Tramwaylorries, 20 umgebaute Personenwagenlorries, 31 Salzlories für Bergstrecken und 24 Sandlorries für die Haltestellenbereiche stehen zur Verfügung. Bleibt nur die Frage offen, ob wir genügend Menschen haben, um sie zu bedienen. Und hier gibt es oft genug Probleme.

Ein Schneetag und 80 t Salz

Vier riesige moderne Tankwagen - so etwa kann man sich bildhaft die Menge Salz vorstellen, die an einem einzigen Schneetag von den Helfern der Verkehrsbetriebe, vielfach noch zu nachtschlafender Zeit, auf Weichen und Bahnhofsvorköpfe gestreut werden müssen, um den Verkehr überhaupt aufnehmen zu können. Die ersten Züge fahren bekanntlich kurz nach 4 Uhr früh aus den Hallen, und an Frosttagen ist es keine kleine Arbeit, diese Ausfahrt auch garantieren zu können. Von den 2050 Weichen im über 600 km langen Wiener Tramwaynetz sind 200 elektrisch gesteuert und 134 elektrisch beheizt. Das heißt, daß über 1900 Weichen erst durch Salz funktionsfähig gemacht werden müssen, wenn das Thermometer einmal längere Zeit unter null Grad steht. Ein einziges elektrisch beheiztes Weichenpaar kostet nämlich 65.000 Schilling!

Dabei sind diese Arbeiten, die im Bahnhofsgelände gemacht werden, verhältnismäßig rationell auszuführen. Kritisch wird die Situation aber dort, wo geparkte Autos das Wegführen des Schnees erschweren und wo fahrende Autos den Schnee in die frisch gereinigten Weichen wieder hineindrücken. Hier leisten die Männer der Schneeräumung eine wahre Sisyphusarbeit: Sie müssen faktisch dauernd mit Besen und Salzstreuer neben den Weichen stehen, um die Schäden, die die Autofahrer zumeist unbewußt anrichten, schnellstens wieder zu beheben.

Eine Bitte der Verkehrsbetriebe

An die motorisierten Verkehrsteilnehmer ergeht die Bitte, bei Schnee nicht auf den Gleisen zu fahren, zumindest nicht im Weichenbereich. Wenn sich die Autofahrer einsichtsvoll verhalten, können sie dem nicht motorisierten Teil der Bevölkerung Ungemach und Verzögerungen ersparen. Letzten Endes kann ein steckengebliebener Zug auch den Autofahrern Ärger bereiten.

- - -

Gedenktage im Dezember

=====

27. November (RK)

Dr. Robert Danneberg, Präsident des Wiener Landtages	25. Todestag
1. Karl Hollitzer, Maler und Karikaturist	25. Todestag
2. Dr. Walther Bittner, Direktor der Anglo-Elementar-Versicherung	70. Geburtstag
2. Alois Strasser, Mitbegründer der Hydrotherapie	100. Geburtstag
2. Univ.-Prof. Dr. Fritz Wilke, Theologe	10. Todestag
4. Ing. Erich Kurzel-Runtscheiner, verdient um die Geschichte von Technik, Industrie und Gewerbe	10. Todestag
4. Fritz Löhner (Pseud.: Bedo-Löhner), Schriftsteller	25. Todestag
6. Emil Paryla (Pseud.: Stöhr), Schauspieler	60. Geburtstag
6. Dr. Hermann Chiari, Univ.-Prof. für patholog. Anatomie	70. Geburtstag
7. Dr. Alexander Janke, Prof. für biochem. Technologie	80. Geburtstag
9. Rudolf von Arthaber, Großindustrieller	100. Todestag
10. Karl Heinrich Waggenerl, Romanschriftsteller	70. Geburtstag
11. Univ.-Prof. Dr. Hans Hoff, Neurologe und Psychiater	70. Geburtstag
13. Prof. Dr. Adelbert Fuchs, Augenspezialist	80. Geburtstag
14. Dr. Wolfgang Pauker, Chorherr im Stift Klosterneuburg	100. Geburtstag
18. Dr. Botho Erich Kurt Brüda, Biochemiker	75. Geburtstag
18. Felix Gröfe, Lyriker	25. Todestag
19. Dr. Viktor Griessmaier, Direktor des Österr. Museums für angewandte Kunst	65. Geburtstag

./.

20. Emil Pirchan, Kunsthistoriker	10. Todestag
21. Josef Georg Mansfeld, Kupferstecher	150. Todestag
23. Josef Manowarda, Staatsopernsänger	25. Todestag
24. Prof. Rudolf Felmayer, Schriftsteller	70. Geburtstag
24. Rudolf Payer-Thurn, Literaturhistoriker	100. Geburtstag
24. Bernhard Tittel, Komponist	25. Todestag
25. Antonie Adamberger, Schauspielerin	100. Todestag
25. Hofrat Dr. Karl Josef Feiler, Direktor des Österr. Staatsarchivs i.R.	80. Geburtstag
25. Käthe Dorsch, Schauspielerin	10. Todestag
26. Prof. Franz Schuster, Architekt	75. Geburtstag
27. Josef Tomschik, Sekretär der freien Eisen- bahnergewerkschaft	100. Geburtstag
28. Dr. Egon Ranshofen-Wertheimer, Soziologe	10. Todestag
30. Jean de Bourgoing, Historiker	90. Geburtstag

- - -

Geehrte Redaktion!

=====

Im Floridsdorfer Heimatmuseum wird am kommenden Samstag eine Sonderausstellung zum Gedächtnis des Asienforschers Anton K. Gebauer eröffnet. Die Eröffnung wird von Stadträtin Gertrude Sandner vorgenommen. Sie sind herzlich eingeladen, dazu Berichterstatter und Fotoreporter zu entsenden.

Ort: Floridsdorfer Heimatmuseum, Wien 21, Prager Straße 33.

Zeit: Samstag, 2. Dezember, 10 Uhr.

Geehrte Redaktion!

=====

Eine große jugoslawische Reisegruppe, die auf zwei Tage nach Österreich kommt, wird Donnerstag um 12 Uhr, im Festsaal des Wiener Rathauses von Stadtrat Rudolf Sigmund in Vertretung von Bürgermeister Bruno Marek begrüßt. Sie sind herzlich eingeladen, zu dieser Feierlichkeit Berichterstatter und Fotoreporter zu entsenden.

Ort: Festsaal des Wiener Rathauses.

Zeit: Donnerstag, 30. November, 12 Uhr.

- - -

Was geschieht 1968 mit dem Geld der Wiener?
=====

Jeder kann in den Budgetentwurf Einsicht nehmen

27. November (RK) Zukunftsprognosen sind um die Jahreswende stets sehr beliebt. Sie sind jedoch, wie alle wissen, von zweifelhaftem Wert. Es gibt jedoch eine Möglichkeit, einen Blick in die Zukunft Wiens zu werfen: Wer es genau wissen will, was sich 1968 in unserer Stadt verändern wird, was alles neu entstehen soll und was sonst mit den Steuergeldern der Wiener geschieht, der kann in der Zeit vom Mittwoch, dem 29. November bis einschließlich Mittwoch, den 6. Dezember in den Voranschlagsentwurf der Stadt Wien Einsicht nehmen. Darüber hinaus hat jeder Gemeindegänger die Möglichkeit, zu dem Budget Stellung zu nehmen, beziehungsweise Wünsche und Anregungen - sogenannte Erinnerungen - schriftlich oder mündlich abzugeben.

Die öffentliche Auflegung des Budgetentwurfes, die in der Verfassung der Bundeshauptstadt Wien verankert ist, erfolgt innerhalb der Amtsstunden, also Montag bis Freitag von 7.30 bis 16.30 Uhr in den Räumen der Magistratsabteilung 5, Rathaus, Stiege IV, 2. Stock, Tür 451. Hier werden auch mündlich vorgebrachte "Erinnerungen" zu Protokoll genommen.

(Zugweise bereits mit Fernschreiber durchgegeben!)

Geehrte Redaktion!

Wir erinnern an die Pressekonferenz über das Budget der Stadt Wien und die Haushaltspläne der Städtischen Unternehmungen für 1968, die Vizebürgermeister Felix Slevik und Stadträtin Dr. Schaumayer, morgen Dienstag, den 28. November um 14 Uhr im Presseklub "Concordia" geben.

- - -

Wiener Weihnachtsbaum kommt am Mittwoch

=====

27. November (RK) Im Wiener Stadtbild weihnachtet es schon sehr. In vielen Geschäftsstraßen ist die traditionelle Weihnachtsillumination bereits vorbereitet, und am Mittwoch, dem 29. November, trifft auch jener Baumriese in der Bundeshauptstadt ein, der heuer den Rathausplatz schmücken wird.

Dieser Weihnachtsbaum, der bekanntlich aus den städtischen Quellschutzforsten in Stixenstein, Niederösterreich, stammt, wird morgen, Dienstag, den 28. November, in Pottschach verabschiedet und auf die Reise nach Wien geschickt. Sie erfolgt mit Gendarmeriebegleitung über die Autobahn.

Am nächsten Tag, also am Mittwoch, dem 29. November, wird die riesige, auf einem Tieflader mit Nachläufer dahinrollende Fichte an der Kreuzung Trieser Straße - Altmannsdorfer Straße von einer Wiener Verkehrspolizei-Eskorte in Obhut genommen. Der Weitertransport geht dann über die Altmannsdorfer Straße, ein Stück Hetzendorfer Straße und die Schönbrunner Schloßallee auf den Grünen Berg, von wo über die Winkelmannstraße der Platz vor der Remise Rudolfsheim am Beginn der Mariahilfer Straße erreicht wird.

Vor der Remise Rudolfsheim wird der Weihnachtsbaum um 14.30 Uhr eintreffen. Bereits ab 13.45 wird auf diesem Platz die Eisenbahnerkapelle Wien-West unter Leitung von Kapellmeister Karl Käfer konzertieren. Um 14.30 Uhr singen Hauptschüler Weihnachtslieder, dann wird Bezirksvorsteher Leopold Mistingner auf seinem "Territorium" den Weihnachtsbaum begrüßen. Anschließend übergibt Forstdirektor Dr. Herbert Tomiczek die Riesenfichte der Stadt Wien, und Stadträtin Gertrude Sandner wird das Baumgeschenk dankend in Empfang nehmen. Chorlieder der Hauptschüler werden die kleine Feier beschließen.

Die Weiterreise des Wiener Weihnachtsbaumes erfolgt um etwa 15 Uhr. Sie führt über die Mariahilfer Straße zum Rathausplatz, wo der Baum gegen 15.30 Uhr abgeladen und aufgebockt wird.

Die Aufstellung des Weihnachtsbaumes wird sich dann am nächsten Tag - Donnerstag, den 30. November - abspielen. Ein Kranwagen wird die riesige Fichte hochheben und aufstellen, dann erfolgt das Einbetonieren. Mit der Verkabelung und der Anbringung der Lichter wird anschließend begonnen werden.

Im Glanz seiner Lichter wird der Wiener Weihnachtsbaum erstmalig eine Woche später, am Donnerstag, dem 7. Dezember, erstrahlen. Der Illumination geht selbstverständlich eine kleine Feier, die um 17 Uhr beginnen wird, voraus.

Gehrte Redaktion!

Sie sind herzlich eingeladen, zur Begrüßung des Wiener Weihnachtsbaumes vor der Remise Rudolfsheim, am 29. November, 14.30 Uhr, Berichterstatter und Fotoreporter zu entsenden.

- - -

Der Wiener Fremdenverkehr im Oktober
=====Leichte Zunahme der Übernachtungen

27. November (RK) Wie aus dem Bericht des Statistischen Amtes der Stadt Wien über den Fremdenverkehr im Oktober hervorgeht, haben in diesem Monat insgesamt 106.853 Gäste Wien besucht, das sind um 3.139 oder drei Prozent weniger als im Oktober 1966. Die Zahl der Übernachtungen hingegen ist um 1,4 Prozent gestiegen und betrug heuer im Berichtszeitraum 302.807.

(Soweit bereits mit Fernschreiber durchgegeben!)

+

Im einzelnen nennt die Statistik folgende Zahlen (Zahlen vom Oktober 1966 in Klammern): Aus dem Ausland kamen 84.800 (85.109) Wien-Besucher. Dabei rangieren die Gäste aus Westdeutschland samt Berlin mit 20.912 (22.334) zahlenmäßig an erster Stelle. Es folgen die 15.222 (18.445) Touristen aus den Vereinigten Staaten. Während also aus den wichtigsten Herkunftsländern ein leichter Rückgang der Besucherfrequenz zu verzeichnen ist, haben sich die Zahlen der Gäste aus den östlichen Nachbarländern sprunghaft erhöht. Dementsprechend wird der dritte Platz heuer von Jugoslawien eingenommen, das 5.493 (3.108) Besucher entsandte. An vierter Stelle folgt die Schweiz mit 5.056 (5.000) und an fünfter die Tschechoslowakei mit 4.759 (3.977) Gästen.

Die Wiener Jugendherbergen verzeichneten 4.915 (6.354) Besucher, davon 3.045 (3.443) aus dem Ausland. Auf den Campingplätzen wurden auch im Oktober noch 594 (339) Gäste gezählt, was wohl auf die Zunahme von "winterfesten" Wohnwagen zurückzuführen ist.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

27. November (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit:
Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obst-
sorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Chinakohl 2.50 bis 3 S, Karotten 3 bis 3.50 S, Kraut
3 bis 4 S je Kilogramm.

Obst: Äpfel: Wirtschaftsware 3 bis 4 S, Tafelware 6 bis
8 S, Birnen 4 bis 6 S, Weintrauben 8 bis 10 S je Kilogramm.

- - -

Sitzung einer Wiener Bezirksvertretung in dieser Woche
=====

27. November (RK) In dieser Woche findet folgende Sitzung
einer Wiener Bezirksvertretung statt:

Mittwoch, 29. November:

17.30 Uhr, Alsergrund, Währinger Straße 43, Sitzungssaal

- - -

Amtsrat Vojtik zu Grabe getragen
=====

27. November (RK) Unter großer Anteilnahme der Kollegenschaft des Kulturamtes wurde heute nachmittag Amtsrat Friedrich Vojtik im Wiener Zentralfriedhof im Familiengrab zur ewigen Ruhe bestattet. Amtsrat Vojtik war am Montag, dem 20. November, wenige Stunden nachdem er seine gewohnte Arbeitsstätte im Kulturamt der Stadt Wien verlassen hatte, einer Herzattacke erlegen. Mit seinem völlig unerwarteten Tod verlor das Kulturamt einen langjährigen überaus bewährten Mitarbeiter und hilfsbereiten Kollegen.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 27. November
=====

27. November (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren Inland: 59 Ochsen, 339 Stiere, 640 Kühe, 169 Kalbinnen, Summe: 1.207. **Gesamtauftrieb** dasselbe. Verkauft wurde alles.

Preise: Ochsen 13.30 bis 16, extrem 16.20 bis 16.50 (5), Stiere 13 bis 15.80, extrem 15.90 bis 16.30 (16), Spitzehextrem 16.50 (1). Kühe 9.50 bis 12.50, extrem 12.70 bis 13 (7), Kalbinnen 13 bis 15.30, extrem 15.50 bis 15.80 (7), Spitzenextrem 16 (2). Beinlvieh Kühe: 7.50 bis 9.20, Ochsen und Kalbinnen 9 bis 12.70.

Der Durchschnittspreis erhöhte sich bei Ochsen um 6 Groschen, ermäßigte sich bei Stieren um 31 Groschen, bei Kühen um 20 Groschen und Kalbinnen um 40 Groschen.

Die Durchschnittspreise einschließlich Beinlvieh betragen für Ochsen 14.37, Stiere 14.83, Kühe 10.83, Kalbinnen 13.71. Beinlvieh verbilligte sich bis zu 30 Groschen je Kilogramm.

- - -